

## **Positionierung des DOSB zur Stellungnahme der Bundesregierung zum ersten Bericht der Nationalen Präventionskonferenz über die Entwicklung der Gesundheitsförderung und Prävention (Präventionsbericht)**

### **Betreff: Novellierung des Präventionsgesetzes**

#### ***Vorbemerkung***

Der Präventionsbericht der Nationalen Präventionskonferenz dient den Akteuren als Grundlage für die Verbesserung der Kooperation und Koordination sowie für die Weiterentwicklung gemeinsamer Ziele und ist neben den bundeseinheitlichen, trägerübergreifenden Rahmenempfehlungen (Bundesrahmenempfehlungen) der Nationalen Präventionskonferenz zur Gesundheitsförderung und Prävention, die zweite Säule der gemeinsamen nationalen Präventionsstrategie. Die Bundesregierung hat mit ihrer Stellungnahme bewertet, ob und inwieweit die mit dem Präventionsgesetz geschaffenen Regelungen zur Erreichung der Ziele des Präventionsgesetzes beigetragen haben.

Der DOSB befürwortet die Empfehlungen zur Weiterentwicklung der Gesundheitsförderung und Prävention auf der Grundlage der Stellungnahme der Bundesregierung zum ersten Bericht der Nationalen Präventionskonferenz (Präventionsbericht) und hält eine zeitnahe Novellierung des Präventionsgesetzes für dringend notwendig.

Bewegung und Sport sind bereits wichtige Bestandteile der bisherigen Umsetzungsmaßnahmen des Präventionsgesetzes. Jedoch merkt der DOSB an, dass die Berücksichtigung der Strukturen des gemeinnützigen Sports noch nicht flächendeckend und ausreichend in den Umsetzungsstrukturen verankert sind und SPORTDEUTSCHLAND auf allen Ebenen – vom DOSB über die Landessportbünde bis zu den 90.000 Sportvereinen – in der Novellierung des Präventionsgesetzes umfassender und verbindlicher zu berücksichtigen sind. Die aktuelle Corona-Pandemie zeigt in diesen Tagen einmal mehr, wie unverzichtbar eine stabile Gesundheit und ein gesunder Lebensstil sind. Gerade jetzt ist es wichtig, noch mehr Menschen unterschiedlicher Altersklassen die großen Potentiale von Sport und Bewegung für die gesundheitliche Prävention und Rehabilitation nahezubringen und zum lebenslangen Sporttreiben zu animieren.

#### ***Kapitel 1: Nationale Präventionsstrategie***

*Seite 6f. (Absatz 2): Aufwertung des Präventionsforums durch Schaffung einer tragfähigen ganzjährigen Arbeitsstruktur, die die maßgeblichen Organisationen und Verbände in die das Präventionsforum vor- und nachbereitenden Arbeitsgruppen einbindet.*

Der DOSB unterstützt die Empfehlung der Bundesregierung, das bisherige Format einer ganztägigen Fachkonferenz mit einer tragfähigen ganzjährigen Arbeitsstruktur zu unterlegen, welche die maßgeblichen Organisationen und Verbände in die das Präventionsforum vor- und nachbereitenden Arbeitsgruppen einbindet, um die Ergebnisse des Präventionsforums noch stärker als bislang in konkrete Empfehlungen zur Fortschreibung der nationalen Präventionsstrategie einzubeziehen. Der DOSB sieht im Vorschlag der Bundesregierung eine notwendige Optimierung der Effizienz des Präventionsforums als beratende Instanz für die Präventionskonferenz und stellt seine (Fach)Expertise als Dachverband des größten Bewegungsanbieters (des gemeinnützigen Sports) für die entsprechenden Arbeitsgruppen zur Verfügung. Um eine noch bessere Koordinierung der relevanten

Institutionen und Organisationen auf der Bundesebene zu gewährleisten, hält der DOSB ein nationales Steuerungsgremium für überaus zielführend. Die BVPG (Bundesvereinigung für Prävention und Gesundheitsförderung), die mit der Organisation und Durchführung des Präventionsforums betraut ist, könnte zugleich mit der Geschäftsführung des nationalen Steuerungsgremiums beauftragt werden.

*Seite 7f: Auf Landesebene sieht die Bundesregierung den Bedarf, die Zusammenarbeit der Partner zu intensivieren.*

Der DOSB unterstützt zudem die Empfehlung, in den Ländern verbindliche und gemeinsame Entscheidungsstrukturen zu etablieren, an denen auch die Kommunen und die maßgeblichen Verbände und Organisationen beteiligt werden. Der DOSB hält es für unabdingbar, bundesweit die Landessportbünde aktiv in die Entscheidungs- und Umsetzungsstrukturen einzubinden und als Partner in die Landesrahmenvereinbarungen einzubeziehen. Wir empfehlen darüber hinaus, dass auch die zuständigen Sportministerien der Länder unmittelbar als Partner der Landesrahmenvereinbarung einbezogen werden, um eine ressortübergreifende Gesundheitsförderung in allen Politikfeldern sicherzustellen.

*Seite 8 (Kurz-Resümee): Intensivierung des politikübergreifenden Ansatzes in der Nationalen Präventionskonferenz („Health in All Policies“) und Schaffung von Verbindlichkeit der nationalen Präventionsstrategie für weitere Präventionsakteure auch außerhalb der Sozialversicherung*

Um die Verbindlichkeit der nationalen Präventionsstrategie auf mehrere Akteure und Maßnahmen auszuweiten, begrüßt der DOSB mit Nachdruck den Vorschlag der Bundesregierung, dass die nationale Präventionskonferenz einen Vorschlag zur Ergänzung der stimmberechtigten Mitglieder entwickelt, und bietet in diesem Zusammenhang als Anwalt für Bewegung und einer der größten Akteure im Bereich der Gesundheitsförderung und Prävention seine (Fach)Expertise an, da Bewegung und Sport gemäß der Ausführungen auf Seite 6/7 integraler Bestandteil einer gelungenen Präventionsarbeit sind.

## **Kapitel 2: Gesundheitsförderung und Prävention in Lebenswelten**

*Seite 9f. (Absatz 2): Der DOSB begrüßt die Empfehlung, einrichtungsbezogene Aktivitäten in ein übergreifendes kommunales Konzept einzubetten, welches die Zusammenarbeit mit weiteren Stellen wie denen der Bildung, Sport, Ernährung und Umwelt mit einbezieht. Darüber hinaus sollte sich das Engagement der Krankenkassen auf weitere Lebenswelten erstrecken.*

Der DOSB bietet seine bewegungsbezogene (Fach)Expertise für das Handlungsfeld der Lebenswelten an. Zudem regen wir an, die in § 20a (1) SGB V aufgeführte Liste von Lebenswelten: “[...] insbesondere des Wohnens, des Lernens, des Studierens, [...] sowie der Freizeitgestaltung einschließlich des Sports“ durch die Lebenswelt „Sportverein“ zu präzisieren. Denn Sportvereine sind im Sinne des § 20 Absatz 4 Nummer 2 SGB V für die Gesundheit bedeutsame, abgrenzbare soziale Systeme. Als bewegungsfördernde Lebenswelt sind Sportvereine starke Kooperationspartner in kommunalen Settingansätzen.

Die große Bedeutung von Sport und Bewegung für die Gesundheitsförderung und Prävention ist unumstritten. Darauf aufbauend wurden in den letzten 20 Jahren mit dem DOSB-Qualitätssiegel SPORT PRO GESUNDHEIT qualitätsgesicherte und nahezu flächendeckend verfügbare Angebote im Bereich der Präventionskurse etabliert. Diese inzwischen rund 15.000, stets für drei Jahre zertifizierten Kursangebote, die grundsätzlich mit sozialverträglichen Gebühren sowie mit einer Anerkennung durch die Zentrale Prüfstelle Prävention des Kooperationsverbundes der gesetzlichen Krankenkassen verbunden sind,

stehen in besonderem Maß für gesundheitliche Chancengleichheit und richten sich mittels zielgruppenspezifischer Ansprache an alle Bevölkerungsgruppen. Mit seinen umfassenden Strukturen auf lokaler, regionaler und überregionaler Ebene bietet der gemeinnützige Sport darüber hinaus beste Voraussetzungen für eine erfolgreiche Vernetzung mit den spezifizierten Lebenswelten (Kita, Schule, Hochschule/Universität, Betrieb, Lebenswelten älterer Menschen etc.).

#### **Kapitel 4: Verhaltensbezogene Prävention**

*Seite 13f. (Absatz 2): Der DOSB befürwortet die Empfehlung der Bundesregierung die Kriterien zur Zertifizierung der Kursangebote, um den Aspekt der Barrierefreiheit zu erweitern.*

Der DOSB setzt sich zusammen mit seinen Mitgliedsorganisationen und dabei im besonderen Maße mit dem DBS (Deutschen Behindertensportverband) für die gleichberechtigte Behandlung von Menschen mit oder mit drohender Behinderung ein und regt daher das Einbeziehen des DBS in die entsprechenden Überarbeitungsprozesse an.

*Seite 13/14 (ab Absatz 3): Stärkere Nutzung der Präventionsempfehlung*

Von der ärztlichen Präventionsempfehlung wird trotz des Präventionsgesetzes immer noch zu wenig Gebrauch gemacht. Um die unzureichende Information der Ärzteschaft für den Bereich Bewegung aufzufangen, bietet der DOSB seine (Fach)Expertise und Unterstützung in Form des „Rezeptes für Bewegung“ und der SPORT PRO GESUNDHEIT-Angebote an. Ein Verweis auf alle Angebote, die von der Zentraten Prüfstelle Prävention zertifiziert sind, wäre in diesem Zusammenhang besonders zielführend. Zudem sind angesichts der gesammelten Erfahrungen mit dem „Rezept für Bewegung“ nach Auffassung des DOSB für präventive ärztliche Beratungsleistungen adäquate Vergütungsleistungen zu schaffen.

Kommentar: Gemeinsam mit der Bundesärztekammer und der DGSP (Deutschen Gesellschaft für Sportmedizin und Prävention) hat der DOSB das „Rezept für Bewegung“ entwickelt und verfolgt damit drei Ziele: Erstens sollen im Hinblick auf die Verhaltensprävention die Nicht-Beweger oder Wiedereinsteiger\*innen zielgruppenadäquat zu regelmäßigem Sport und Bewegung motiviert werden. Zweitens kann die Ärzteschaft hierfür auf zertifizierte, zielgerichtete und sozialverträgliche Präventionskurse nahezu flächendeckend zurückgreifen. Drittens wird die Ärzteschaft damit in die Lage versetzt, hochwirksame Alternativen zu Medikamenten dann vorzuschlagen, wenn Sport und Bewegung eher geeignet sind, präventiv zu wirken oder sogar gesundheitliche Probleme zu lösen.

Dieser Ansatz bezieht sich auf alle Altersgruppen unserer Gesellschaft. Daher regen wir an, dass „Rezept für Bewegung“ auch im Rahmen der Gesundheitsuntersuchungen für Kinder und Jugendliche nach § 26 (1) anzuwenden. Zudem ist die Teilnahme an Präventionskursen, die mit dem Qualitätssiegel SPORT PRO GESUNDHEIT zertifiziert sind, auch für Kinder und Jugendliche zu finanzieren. SPORT PRO GESUNDHEIT hat zudem den Vorteil, dass es aufgrund der vielfältigen und niedrigschwiligen Angebote eine umfassende Zielgruppe ansprechen und langfristig zu einer Änderung des Lebensstils – hin zu einem körperlich aktiveren Lebensstil – beitragen kann. Darüber hinaus bieten die über 90.000 Sportvereine in SPORTDEUTSCHLAND neben dem Präventions- und Rehabilitationssport eine bunte Vielfalt an nachhaltigen Bewegungsmöglichkeiten, die flächendeckend und sozialverträglich sind, um die Menschen nach einem ersten Bewegungsimpuls auch langfristig in Bewegung zu halten.



***Abschlussbemerkung***

Gemeinsam mit seinen Mitgliedsorganisationen arbeitet der DOSB kontinuierlich an der Weiterentwicklung zielgruppengerechter, innovativer und digitaler Bewegungsangebote, um die Menschen jeden Alters in SPORTDEUTSCHLAND in Bewegung zu bringen und langfristig zu halten. Diese (Fach)Expertise bietet der DOSB vor dem Hintergrund der Novellierung des Präventionsgesetzes gerne beratend und unterstützend an.